

# «Alles fließt» am Sarenbach in Freienbach

Der Hochwasserschutz und die Revitalisierungen am Sarenbach in Freienbach sind ein Vorzeigeprojekt. Zum Abschluss fanden sich die Verantwortlichen zur Pflanzung eines letzten Baums zusammen.

Es wurde quasi zu einem «Spatenstich» zum Abschluss. Am Freitag trafen sich nämlich die Verantwortlichen des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Sarenbach in Freienbach, um einen letzten Baum zu setzen. Auf dem Bild legen sie nochmals Hand an (v. l.): der Technische Leiter beim Bezirk Thomas von Atzigen, Ingenieur Rinaldo Gehringer, Bezirksrat Stefan Helfenstein, Frau Bezirksammann Yolanda Fumagalli, Bezirksrätin Nicole Fritsche, Bezirksrat Edgar Reichmuth, Freienbachs Abteilungsleiter Jörg Meister, sowie Freienbachs Gemeinderat Hans Stauffacher. Somit ist die Arbeit getan, alles Weitere soll nun die Natur wieder selber richten. (bel)

**Bericht Seite 2**



# Am Sarenbach übernimmt nun wieder die Natur

Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Sarenbach in Freienbach wurde optimal abgeschlossen. In wenigen Monaten wird die Natur wieder das Zepter übernommen haben – zur Freude der Spazierenden.

von **Andreas Knobel**

**E**s erstaunt schon ein wenig: Während in der March heiss diskutiert wird, wer in Sachen Bäche was zu tun und zu bezahlen hat, ist man in den Höfen meilenweit voraus. In Politik und Bevölkerung herrscht Einigkeit, dass die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte in jeder Beziehung Aufgaben der Allgemeinheit sind.

## Nur ein Anschub für die Natur

Sehr schön sieht man dies aktuell am Sarenbach in Freienbach, wo ein Grossprojekt eben abgeschlossen werden konnte. So versammelten sich die Verantwortlichen von Bezirk Höfe, Gemeinde Freienbach und dem Ingenieurbüro am Freitag zahlreich vor Ort, um gemeinsam eine Hainbuche als Erinnerung zu pflanzen. Dabei herrschte eine aufgeräumte, lockere Stimmung, denn das Vorhaben konnte optimal umgesetzt werden. Der Zeitplan sei sogar etwas unterschritten worden, auch die Kosten von 2,5 Millionen Franken hätten sie im Griff, erklärt Edgar Reichmuth als zuständiger Bezirksrat. 60 Prozent zahle Bund und Kanton, Bezirk und Gemeinde würden je 20 Prozent verbleiben.

Für dieses Geld konnte eine ganze Menge realisiert werden. In erster Linie galt es, den Hochwasserschutz zu gewährleisten. In zweiter Linie wurde das Gewässer komplett revitalisiert (wir berichteten mehrmals). Dies lässt sich am besten bei einem Augenschein vor Ort beurteilen. Da gibt es neue Brücken, Ausweitungen, Faschinen, Steinkörbe – und am Ufer nicht weniger als 33 Bäume, 300 Sträucher und



Legen noch einmal Hand am Sarenbach an (v. l.): Jörg Meister, Bauabteilung Freienbach; Edgar Reichmuth, Bezirksrat Höfe; Hans Stauffacher, Gemeinderat Freienbach; Thomas von Atzigen, Technischer Leiter Umwelt Bezirk Höfe; Rinaldo Gehringer, bpp Ingenieure AG.

Bild Andreas Knobel

3000 Stauden, die neu gepflanzt wurden.

Speziell sei auch, so Thomas von Atzigen, Technischer Leiter Umwelt beim Bezirk Höfe, dass sie Saatgut aus Feusisberger Streuried verteilt hätten, um allenfalls etwas Streubewuchs zu erhalten. Ansonsten aber müsse der neu gestaltete Bachverlauf auf der Länge von 600 Metern zwischen der Schwerzstrasse und dem Bereich SBB/ARA jedoch nicht bewirtschaftet werden. Zweimal jährlich die Wiese schneiden reiche, meint Rinaldo Gehringer von der ausführenden bpp Ingenieure AG. Ein Augenmerk werde man jedoch auf allfällige Neophyten haben.

Schon in ein paar Monaten wird es also die Natur und vor allem auch das Wasser selber richten und gedeihen lassen, was passt. Auf einen schönen Fischbestand hofft man zum Beispiel, oder dank der Asthaufen auch auf Iltis und Igel – oder gar Biber?

## Nächstes Projekt steht schon an

Die Arbeit in Sachen Fliessgewässer geht dem Bezirk Höfe und den drei Gemeinden allerdings noch lange nicht aus. Hochwasserschutz und Revitalisierung stehen vor allem beim Krebsbach an. Dieses Projekt bewege sich in einer ganz anderen Dimension, erklärt Bezirksrat Edgar Reichmuth. Das Stimm-

volk hat seinen Segen dazu längst gegeben, noch gebe es zwei letzte Einsparungen zu bereinigen, bevor der Startschuss fällt.

Wer das Resultat beim Spazieren oder Joggen entlang des neuen Weges am Sarenbach sieht, dürfte sich auf weitere Projekte dieser Art freuen. Welchen Rat also würden die Höfnerinnen und Höfner in Richtung March senden? Da jedoch verwerfen alle die Hände: Ratschläge zu erteilen stehe ihnen nicht an, so der Tenor. Man sei jedoch schon froh, dass in den Höfen in Sachen Fliessgewässer ein Weg gefunden worden sei, der so breit abgestützt sei.